Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hölzer der Länge nach keilförmig auf; oft bilden sich zwei diametral gegenüberliegende Klüfte, durch welche der Stamm in zwei leicht gekrümmte Halbhölzer zu zerplatzen droht. Man kann diesem Umstande begegnen, wenn man die Stämme in der Rinde trocken läßt; dann erfolgt die Verdunstung langsamer und gleichmäßiger. Um aber im letzteren Falle die Austrocknung nicht zu lange hinauszuschieben, empfiehlt es sich, in die Rinde eine schraubengangförmige Furche dem Stamm entlang einzuschneiden. Anderseits ist es aber auch manchmal von Vorteil, die Hirnholzenden mit Papier zu verkleben, um die Verdunstung zu verlangsamen.

Halbholz reißt in der Regel, wenigstens in der Rinde, nicht auf oder bekommt nur kleine Risse.

Viertelholz reißt nicht, krümmt sich aber nach der Länge und Quere.

Vierkantig beschlagenes Holz mit dem Splint in der Mitte reißt stärker als Rundholz in der Rinde, aber schwächer als bereppeltes.

Bretter krümmen sich bogenförmig, meist nur in der Breitenrichtung, so daß sie hohl werden, am wenigsten die aus der Stammmitte geschnittenen Bretter.

Um von vornherein möglichst geringen Saftgehalt im Holze zu erhalten, empfiehlt es sich, die im Frühjahr gefällten Bäume liegen zu lassen, bis die Aeste Blätter treiben, wodurch der vorhandene Saft zum Teil verbraucht wird.

Das natürliche Trocknen der Hölzer hat stets im Schatten auf unterlegten Klötzen in einem luftigen Schuppen zu erfolgen. Eine gegenseitige Berührung der Hölzer bei ihrer Lagerung darf nicht stattfinden. Die Luft muß gleichmäßig zu allen Teilen der Hölzer gelangen können. Es empfiehlt sich ferner, die oben erwähnten Punkte zu berücksichtigen, also das Holz in der Rinde zu lassen und eventuell die Hirnholzenden mit Papier zu bekleben. In vielen Fällen ist es aber am zweckmäßigsten, sofort eine Zerteilung und Zerkleinerung der Stämme in solche Stücke vorzunehmen, wie sie später nach geringer weiterer Verarbeitung Verwendung finden sollen. So schneidet man z. B. die Stämme in kurze Cylinder, wenn es sich um Herstellung der Druckwalzen in Spinnereien handelt. Auch dieses zerteilte Holz muß auf Querhölzern in einem trockenen luftigen Schuppen gelagert werden.

Das künstliche Trocknen wird angewendet, um den Trockenprozeß zu beschleunigen. Man bedient sich hierzu entweder lediglich stark ventilierter Räume mit keiner oder nur schwacher Vorwärmung der Luft, oder man erhitzt die dem Trockenraum zugeführte frische Luft stärker. (Schluß s. Beilage.)

Bau-Chronik.

Die Eindachung der Gebäude des Landesmuseums in Zürich ist nunmehr vollendet. Bis jetzt präsentiert sich der Bau am schönsten, wenn man ihn von der Seite des Musikpavillons aus betrachtet. Der Museumsturm soll noch etwas höher werden als das gegenwärtige hohe, alles überragende Aufzugsgerüste.

Der Aussichtsturm der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich soll Ersparnis halber nicht errichtet werden. Hiedurch wird die Ansicht der Ausstellungsgebäude sehr leiden. Es wäre gut, wenn man sich die Sache noch einmal überlegte.

Spitalbaute. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschloß am Sonntag einstimmig einen Beitrag von 30,000 Franken an ein in Frauenfeld zu errichtendes kantonales Krankenhaus mit etwa 35 Betten. Weitere 40,000 Fr. sollen durch Privatsubskriptionen eingebracht werden; auch für diese Summe übernimmt die Gemeinde die Garantie.

Bauwesen in Luzern. Der Stadtrat von Luzern hat beschlossen, zur Gewinnung von Entwürfen zu einem Bauplan für das vom alten Bahnhof disponibel werdende Terrain, das die Stadt für etwas mehr als $1^1/_2$ Millionen übernommen hat, eine Konkurrenz unter den schweizerischen Tech-

Wasserversorgung der Stadt St. Gallen. Das Bauamt hat mit den Vorarbeiten für das Legen der Röhren in den Bodensee, einer sehr schwierigen Arbeit, die Herren Baumeister C. Herkommer in Rorschach und Lutz in Gaißau betraut. Die Ausführung dieses Teilstückes, schreibt das „Ostschweiz. Wochenblatt", wird jedenfalls eine Menge Neugieriger anlocken und denjenigen, welche noch Vorurteile gegen die Trinkwasserversorgung aus dem Bodensee hegen, die beste Gelegenheit geben, sich von diesem Irrtum kurieren zu lassen. Die Vorarbeiten bestehen in Erstellung eines Einschnittes unter der Staatsstraße und der Nordostbahn, Baggerarbeiten sowie Beschaffung und Rüstung von Schiffen im Gesamtbetrage von ca. Fr. 7000. Das Verlegen der Leitung in den See wird gemäß Bauprogramm in Regie ausgeführt werden.

Wasserversorgung im Thurgau. Die Ortsgemeindeversammlung Schönenberg beschloß einmütig die Erstellung einer Hochdruck-Wasserversorgung mit Hydranten. Die Quelle, die das nötige Wasser liefern wird, ist die beim Tümpfel gelegene, welche die Ortschaft schon bis anhin mit dem kühlenden, erfrischenden Naß zu versehen hatte. Das Reservoir wird auf den Klein-Rigi zu stehen kommen. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf zirka 17,000 Fr.

Auch Unter-Tuttweil (Thurgau) läßt eine Wasserversorgung mit Hydranten erstellen.

Verschiedenes.

Landesausstellung in Genf. Das Ergebnis der Preisausschreibung für die Pläne der Gebäude der Landesausstellung ist folgendes: Drei erste Preise von je 3000 Fr. erhielten: 1. Alois Bremond, Genf; 2. Heinrich Juvet, Genf; 3. Gustav Chable, Vieux-Chatel (Neuenburg).

Einen zweiten Preis von 1200 Fr. erhielt Armin Stöcklin, Lehrer am Technikum in Burgdorf. Zwei dritte Preise von je 900 Fr. wurden erteilt an: 1. Marschall, Genf; 2. De Morsier, Genf.

Eidg. Polytechnikum. Als Ersatz für den mit Ende März in den Ruhestand tretenden Hrn. Prof. Veith wurde zum Professor für Maschinenbau und Maschinenkonstruieren an der eidg. polytechnischen Schule ernannt Hr. Maschineningenieur Franz Prasil von Radkersburg in Steiermark, zur Zeit Oberingenieur der Maschinenfabrik Golzern in Sachsen.

Die Sektion Zürich des schweizerischen Architekten- und Ingenieurvereins beschloß, dem Centralkomitee des schweizerischen Gesamtvereins die Beteiligung an der Landesausstellung in Genf zu beantragen. Die Frage über Art und Umfang der Beteiligung wurde neuerdings an eine Kommission zurückgewiesen, jedoch beschlossen, der Verein solle durch seine Organe dahin wirken, daß sämtliche technische Gebiete, welche in die Thätigkeit der Sektionen fallen, an der Ausstellung möglichst vollständig und mustergültig vertreten seien; hiezu soll der Verein seinen Einfluß bei den in Betracht kommenden kantonalen und städtischen Behörden, bei Privatgesellschaften und Industriellen u. s. w. möglichst zur Geltung bringen. („Z. P.")

Zur Abstimmung vom 4. März. Die Kommissionen der städtischen Handwerker- und Gewerbevereine St. Gallen beantragen einstimmig, an der Volksabstimmung vom 4. März Artikel 34 ter der Bundesverfassung (Gewerbeartikel) zu verwerfen, weil absolut ungenügend für eine durchgreifende Gewerbereform.

Backsteinindustrie. Das Landesmuseum hat aus Luzern, Zofingen, Rheinfelden und Zürich von zahlreichen Gebern eine ansehnliche Menge sogenannter „St. Urban-Backsteine" zum Geschenk bekommen. Dadurch wird es möglich gemacht, die in ihrer Art einzig dastehende Industrie kunstreich verzierter, großer Backsteine und anderer Terracotta-Bauteile des 13. und 14. Jahrhunderts, deren Erzeugnisse nach ihrem

Hauptfundort, dem Stifte St. Urban (Kt. Luzern), eben den Namen „St. Urban-Backsteine" erhalten haben, in unerwartet vollständiger Weise zu veranschaulichen.

† **Prof. Birchmeier.** Am 10. Febr. starb in Chur nach längerem, schwerem Leiden Professor Birchmeier, Zeichenlehrer an der Kantonsschule und Vorsteher der Gewerbeschule, im Alter von erst 32 Jahren. Der Tod des ganz hervorragenden Schulmannes ist für obgenannte Anstalten ein schwerer Verlust.

Der Aarauer Rosengarten ist wieder mit einem neuen, ächt künstlerischen Schmucke geziert worden. Auf dem Grabe unseres leider nur zu früh verstorbenen, viel verdienten Herrn Regierungsrat Oberst Hans Riniker ist ein prachtvoller, weißer Marmor-Obelisk erstellt, der das naturgetreue Reliefbild des Verblichenen trägt. Das ganze Grabdenkmal imponiert durch seine erhabene Form und Größe. Es rührt von Herrn Louis Wethli in Zürich her und legt neuerdings beredtes Zeugnis ab von der bewährten Künstlerschaft dieses weit renommierten Bildhauers.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

779. Wer liefert Fournierböcke? (Adresse des Fragestellers ist durch die Expedition zu erfahren.)

780. Wer liefert Rohr zum Sesselflechten? Offerten befördert die Expedition.

781. Fragesteller möchte als Betriebskraft einer Schreinerei einen Motor anschaffen; der Gaspreis ist 25 Rp. per m³, die Gasleitung würde cirka auf Fr. 400 kommen. Was wäre nun ratsamer, ein Petrol- oder Gasmotor und bei welchem kommen die Betriebskosten billiger? Wie lange muß man warten, bis ein Petrolmotor betriebsfähig ist? Wäre der Geruch eines Petrolmotors für die Bewohner der umstehenden Häuser belästigend oder nicht?

782. Wer liefert einen mittelgroßen Stamm feine, ganz dürre Kohleichenladen, 4 bis 6 cm dick?

783. Wer wäre Lieferant von ca. 400,000 Stück rottannenen Unterzugschindeln aus trockenem Holz, 48 cm lang und 5—6 mm dick, lieferbar noch im Februar l. J. und zu welchem Preis? Gefl. Offerten an Weibel, Ziegler, Effingen (Aargau).

784. Wer liefert lindene oder nußbaumene, dürre, 1 cm starke Panneaux und zu welchem Preis? Offerten gefl. zu adressieren an Fried. Lerch, Wagner in Payerne (Kt. Waadt).

785. Wer kann über das Schicksal der s. Z. gemeldeten Erfindung des Ingenieurs Porta, betreffend ein durch das Körpergewicht des Fahrenden bewegtes Velo, Auskunft geben?

786. Wer liefert Emailfirmatafeln? Preiscourant erwünscht.

787. Wer kann auf diesem Wege mitteilen, ob man Portlandcementröhren auch für Abtrittleitungen und Rauchleitungen brauchen kann und ob Cement im Feuer einigermaßen haltbar ist, wenn nur für Rauchleitungen?

788. Wer hat ungarisches Eichenholz trocken auf Lager? Wie stark und welchen Preis per m³?

789. Ich bedarf voraussichtlich in der nächsten Zeit eine Anzahl (Telephon-) Stangen für Telephon und Kraftübertragung. An welche Imprägnieranstalten hätte man sich zu wenden für prompte und billige Bedienung?

790. Wie viel m³ Wasser muß ein Reservoir enthalten, um bei 18 m Gefälle für 3 Stunden genügend Kraft zu liefern für 120 Glühlampen à 16 Kerzen? Wie groß müßten die Röhren sein? Länge der Leitung 80 m. Wer würde genauen Kostenanschlag erstellen für die ganze Lichtanlage, event. solche ausführen?

791. Wer liefert eichene und buchene Treppentritte und Futterbrettli fertig verarbeitet nach Maß in größerem und kleinerem Quantum?

792. Welches Geschäft liefert saubere englische Riemen und zu welchem Preis?

793. Wer verfertigt Damenhutformen?

794. Wer liefert die besten Kaffeeröstmaschinen für Handbetrieb und was kosten dieselben?

795. Welches sind die besten Kaffeeröstmaschinen für Kraftbetrieb und was kostet eine solche Maschine? Wie viel Kraft braucht es dazu und wo wäre eine solche Einrichtung im Betrieb zu sehen?

796. Wer liefert Fensterspiegel?

797. Wer würde einem Kleinmechaniker Massenartikel, die in sein Fach gehören, zum Verkauf übergeben?

798. Wer liefert Lacombe-Elemente für Haustelegraphie?

799. Wer liefert Zeichnungen von Pferdegeschirren, wenn möglich mit Abbildung des Pferdes und zu welchem Preise?

800. Wo wären die Adressen von größern und kleinern, aber soliden Möbelhandlungen der Schweiz zu erfahren? Gibt es vielleicht ein specielles Buch hiefür oder würde sich jemand mit der Ausführung eines solchen befassen? Man ist Specialist einer gangbaren Möbelsorte und wünschte ausgedehnteres Absatzgebiet.

801. Wo ist leichtflüssiges Schlaglot zum Löten von Bandsägeblättern erhältlich? Antwort an J. Nef, mech. Schreinerei, Sax-Sennwald (Rheinthal).

Antworten.

Auf Frage **754.** Specialmaschinchen zum Geraderichten von Eisendraht erstellen Gebrüder Jäcklin, Maschinenbauwerkstätte, Basel.

Auf Frage **755.** Wünschen betr. Lehmbrecher mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Oehler u. Co., Aarau.

Auf Frage **759.** Zur Herstellung kleiner Schmiedestücke in sauberer Ausführung sind sehr wohl eingerichtet Gebrüder Jäcklin, Maschinenbauwerkstätte, Basel.

Auf Frage **759.** Gebr. Schnyder, Kunstschlosserei in Luzern, wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **759.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Aug. Veith, Waffenschmied, Schaffhausen.

Auf Frage **761.** Wenden Sie sich an Ingenieur Hans Stickelberger, Eisenbauwerkstätte, Basel.

Auf Frage **763.** Wir würden uns eventuell mit fraglicher Fabrikation befassen und ersuchen Sie um gefl. Offerte. Forges du Creux, Ballaigues (Vaud).

Auf Frage **764.** Hans Stickelberger, mech. Werkstätte, Basel, befaßt sich mit Fabrikation patentierter Neuheiten.

Auf Frage **765.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Max Behrens, Maschinenfabrik, Zürich II.

Auf Frage **767.** Wünsche mit Fragesteller in Korrrspondenz zu treten. Gloor, Schreiner und Kistenmacher, Alliswyl bei Boniswyl (Aargau).

Auf Frage **768.** Wenden Sie sich gefl. an Hauser u. Co., Zürich.

Auf Frage **768.** W. A. Mäcker, Ingenieur, Zürich III, wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten, da in diesem Fache seit Jahren thätig.

Auf Frage **770.** Emaillierte Grabschriften und Thürschilder liefert innerhalb 8 Tagen schönst und billigst Emil Bachmann, Chaux-de-Fonds.

Auf Frage **770.** Emaillierte Grabschriften, sowie jede Art emaillierte Schilder liefert billigst und schnell C. Kuser z. „Vulkan", Zürich.

Auf Frage **771.** Auf nähere Angabe, ob die Blätter sehr breit oder schmal sind, stehe mit genauer Angabe des Verfahrens gern zur Verfügung. W. A. Mäcker, Zürich III, Ackerstr. 56.

Auf Frage **771.** Wenn Sie im Besitze einer guten Lötlampe, gleichviel Weingeist-, besser aber Benzinlampe, sind, so verfahren Sie zum Löten von gebrochenen Sägeblättern auf folgende Art: Mit einer guten Halbschlichtfeile feilen Sie die beiden Enden ab, bestreichen diese Stellen mit einem ins Wasser getauchten Boraxstück (das Lot fließt nämlich nur jenen Stellen nach, die mit Borax in Berührung gekommen sind), nachher legen Sie diese so behandelten Enden cirka 2 cm weit übereinander und zwar so genau passend als möglich. Zur Sicherung umwickeln Sie die Lötstelle mit ganz feinem weichen Eisendraht. Nun müssen Sie ein gutes Eisenblechstück zur Hand haben (ca. 10 cm breit und 15 cm lang), auf dieses legen Sie in der Mitte ein paar Holzkohlen und auf diese das Sägeblatt, so daß die Lötstelle sauber flach aufliegt. Dann sichern Sie die gute Lage der Lötstelle dadurch, daß Sie vermittelst Unterlegen und Beschweren von Ziegel- oder Eisenstücken das Sägeblatt einklemmen. Auf die so gesicherte Lötstelle wird nun eine Messerspitze voll gutes und fein gekörntes Messingschlaglot und ebenfalls eine gute Messerspitze voll Boraxpulver gestreut und mit einer größern Holzkohle zugedeckt. Zum Gelingen ist es notwendig, daß die Lötstelle unten und oben gut mit Holzkohlen gedeckt ist und das Lot, sowie der Borax nicht allzu sehr gesperrt wird. Nun wird die Lötlampe in Thätigkeit gesetzt und der Flammenkegel direkt auf die Kohlen und Lötstelle gerichtet und zwar von der Rückseite (nicht Zahnseite) und so lange, bis das Lot schmilzt, was in der Regel in cirka 1 bis 2 Minuten geschehen ist, je nachdem einer die Lötlampe zu handhaben versteht und je nach der Breite des Sägeblattes. Ist das Lot geschmolzen, wird die Lampe samt den Kohlen vorsichtig entfernt, das Sägeblatt aber erst nach einigem Erkalten (mindestens schwarzwarm). Nachher wird der Binddraht entfernt und mittelst einer Feile die Lötstelle sauber geputzt und die Operation ist zu Ende. Im Handel kommen extra Lötapparate mit kleinen Blasebälgen vor, diese sind für genannten Zweck empfehlenswerter. Im Uebrigen ist die ganze Behandlung gleich. Schlaglot liefern Ihnen auf Bestellung Gelbgießer oder Gürtler, sowie die meisten Eisenhandlungen. Sie müssen aber ausdrücklich weiches Messingschlaglot bestellen, das Hartlot dient für Kupferschmiede und ist für diesen Zweck nicht empfehlenswert.

Auf Frage **777.** Welches die beste Lebensversicherungsgesellschaft sei? Natürlich hält sich jede für die empfehlenswerteste und